

Auffassung geändert wie die Blätter ihre Farbe im Herbst

Zur möglichen Umverlegung der B 88 schreibt auch Gemeinderatsmitglied Martin Valley aus Wutha-Farnroda. Er ist für die SPD im Rat.

Die Thematik zur Umverlegung der B 19 und der Ortsumfahrung Wutha-Farnroda (Verlegung der B 88) erhitzt derzeit die Gemüter in unserer Gemeinde. Als Mitglied des Gemeinderats ist es mir an dieser Stelle wichtig, klar Position zu beziehen und einige Gedanken darzulegen.

Eines vorweg: Bei all den Diskussionen sollten wir den Respekt voneinander nicht verlieren beziehungsweise außer Acht lassen! Jeder sollte das Recht haben, seine Meinung und Position darlegen zu können, ohne verhöhnt oder verspottet zu werden. Die gegenseitige Achtung und Rücksichtnahme sind wichtige Güter, und gegensätzliche Positionen sollten auch gehört werden!

Wenn auch gleich ich persönlich die Entscheidung vom 14. November der Mehrzahl der Gemeinderatsmitglieder noch immer nicht nachvollziehen kann. Noch Tage beziehungsweise Stunden vorher erklärten Gemeinderatsmitglieder, unter anderem in den Ausschüssen, eine völlig gegensätzliche Position.

Meinungen oder auch Auffassungen können sich ändern, das ist legitim, aber hier sollten Außenstehende wenigstens in die Lage versetzt werden, verstehen zu können, welche Argumente zu einem Meinungswechsel geführt haben. Meiner Interpretation nach sollten wir als



Wo geht die Reise hin am Kreisel in Wutha? Die Umverlegungspläne der B19 würden genau hier an der bisherigen Trasse aufmünden.
Foto: Sascha Willms

Vertreter unserer Mitbürger deren Meinungen weitestgehend repräsentieren. Wenn auch gleich der eigene Verstand stets gefragt ist. Für mich ist nicht nachvollziehbar, wie aus einer 80 Prozent-Mehrheit aus der Gemeinderatssitzung vom 29.03.2011 (erste Stellungnahme zum ROV mit 16 Ja-Stimmen bei 20 anwesenden Stimmberechtigten) und auch noch kurz vor der diesjährigen Beschlussfassung gegen die B 19-Pläne, eine 65 prozentige Zustimmung

(15 Ja-Stimmen zur Variante V4 der B19n) zu den Plänen entstehen konnte.

Bevor die Mitarbeiter unserer Gemeindeverwaltung die erneute Stellungnahme erarbeitet haben, wurde angefragt, in welche Richtung die Stellungnahme ausfallen sollte. Für oder Gegen die vorliegenden Pläne? Die absolute Mehrheit war gegen die Pläne. Die Mitarbeiter der Gemeindeverwaltung haben eine entsprechende Stellungnahme erarbeitet. Anschließend wurde

im Bauausschuss und auch im Hauptausschuss darüber gesprochen und beraten.

Sieben Ja-Stimmen für die erarbeitete ablehnende Stellungnahme der Gemeindeverwaltung ergaben einen entsprechenden Beschluss zur Empfehlung der Stellungnahme an den Gemeinderat im vorbereitenden Bauausschuss. Zum Gemeinderat blieben hiervon drei bei ihrer Position, drei änderten ihre Auffassung komplett und eine Person verhielt sich neutral, mit

Enthaltung. Zum Hauptausschuss stimmte in einer offiziellen Abfrage einer von sieben Anwesenden offen für die Verlegung, inklusive Berücksichtigung der Ortsumfahrung B 88. Von den sechs Befürwortern gegen die Verlegung blieben zwei übrig. Am 14. November war dann verkehrte Welt für mich. Wie die Blätter im Herbst die Farben wechseln, so waren offensichtlich binnen weniger Tage und Stunden Auffassungen geändert worden, und es wurde für mich und viele Beobachter völlig überraschend nun mehrheitlich für die Ergänzungsunterlage Variante V4 gestimmt. Was soll ich sagen, ich war schockiert, und bin es noch.

Ich akzeptiere andere Meinungen, jedoch fällt es mir sehr schwer zu verstehen, wie es zu solchen schnellen Meinungswechseln kommen kann.

Ich bin der festen Überzeugung, dass keinem in unserer Gemeinde geholfen ist, wenn man einerseits mehr Verkehr anzieht und gleichzeitig eine beziehungsweise zwei Ortsumgehungen(en) fordert.

Bei aller Betroffenheit des Einzelnen wird so eine Lösung favorisiert, die neben den aktuellen Betroffenheiten dann weitere schafft.

Ist das wirklich im Sinne der Mehrheit der Einwohner unserer Gemeinde Wutha-Farnroda? Ich sage nein und bleibe daher bei meiner ablehnenden Haltung zum „Neubau der B19n zwischen Etterwinden und Wutha-Farnroda“ und einer gegebenenfalls möglichen „Ortsumfahrung B 88 Wutha-Farnroda“.

TLZ 3.12.2013 Leserbrief